



## 6. Beratung und Bildung

Um den sich ständig ändernden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden und dem wirtschaftlichen Wettbewerb gewachsen zu sein, gewinnen gerade auch in der Landwirtschaft für die Betriebe eine umfassende Ausbildung, eine spezifische Weiterbildung und eine fundierte Beratung immer mehr an Bedeutung. Es ist auch eine zentrale Aufgabe der Landwirtschaftskammer Wien (LK Wien) ihre Mitglieder in diesen Bereichen zu unterstützen. In diesem Kapitel des Landwirtschaftsberichtes werden daher die wichtigsten Aktivitäten und Maßnahmen, die von der LK Wien im Berichtszeitraum angeboten und umgesetzt wurden, zusammengefasst dargestellt.

## 6.1 Beratung

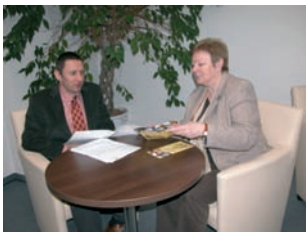
In der Landwirtschaftskammer Wien hat die Beratungsarbeit einen hohen Stellenwert, wobei bedingt auch durch die Struktur der Betriebe mit ihrem hohen Anteil an Spezialbetrieben, großer Bedarf nach vielen Spezialinformationen und Beratungen für kleine Zielgruppen besteht.

Bis 2010 gilt die LK-Strategie mit der Botschaft „Beratung hat Vorrang“.

Zur Entwicklung neuer Beratungsprodukte und zur Evaluierung bestehender Beratungsangebote arbeitete ein eigens eingesetztes BeraterInnen-Team in regelmäßigen Abständen. Folgende genau definierte Beratungsangebote für die Kammermitglieder entstanden im Berichtszeitraum:

- Weinjahrgang
- Rebschnitt
- Weinlese
- Mediation - Vermittlung in Konflikten
- Wiener Traube
- Heurigengartengestaltung
- Betriebskonzept

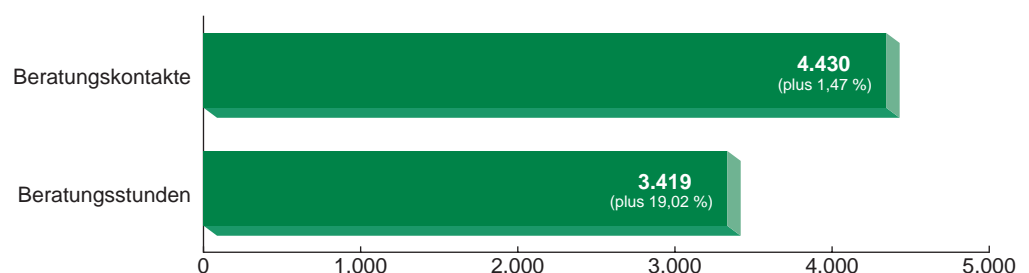
In Weiterentwicklung des Projekts „Bäuerliche Produkte mit Wiener Stammbaum“ entstand die Idee, analog zu Wiener Wein und Wiener Gemüse, auch für ackerbauliche Produkte Wiener Identität zu entwickeln. In dem 2009 gestarteten Projekt „Wir ackern für Wien“ werden Maßnahmen geplant und umgesetzt.



Die BeraterInnen der LK Wien befassten sich vor allem im Jahr 2008 am häufigsten mit „Produktentwicklung/Projekt- und Organisationsarbeit“. Sie wendeten dafür 12 % ihrer Arbeitszeit oder 2.024 Stunden auf, wobei sich dabei auch der Schwerpunkt „Beratung hat Vorrang“ mit der Entwicklung neuer Beratungsprodukte bzw. der genauen Darstellung von Beratungsleistungen bemerkbar macht.

Im Vergleich der Jahre 2007 und 2008 haben die Beratungskontakte um 1,47 % zugenommen und liegen bei 5,75 Kontakten je Betrieb, wobei ein elektronisches Leistungs- und Zeiterfassungssystem detaillierte Daten über die Beratungs- und Bildungsarbeit der LK Wien liefert. Enorm gesteigert hat sich in diesem Zeitraum die Beratungsdauer (+19,02 %). Ein Beratungskontakt dauerte 2008 im Durchschnitt 46 Minuten. Insgesamt ergibt sich eine Beratungszeit je Betrieb und Jahr von 4,44 Stunden. Vor allem die Einzelberatung vor Ort, direkt auf den Betrieben, hat stark zugenommen. Eine Kundenbefragung (1. Halbjahr 2008) in jenen Betrieben, die Beratung in Anspruch genommen haben, weist 73 % sehr zufriedene Kunden aus. Auf einer Notenskala von 1 bis 6 ergab die Gesamtbeurteilung einen Wert von 1,15.

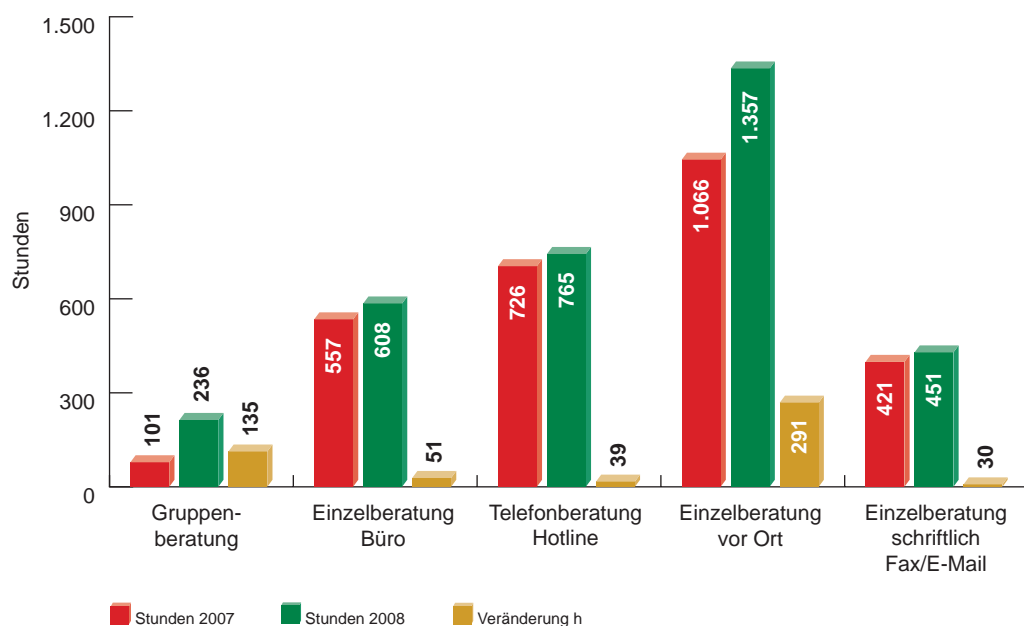
**Steigerung der Kunden-/Beratungskontakte 2008**



Quelle: LK Wien

### Steigerung der Beratungsstunden

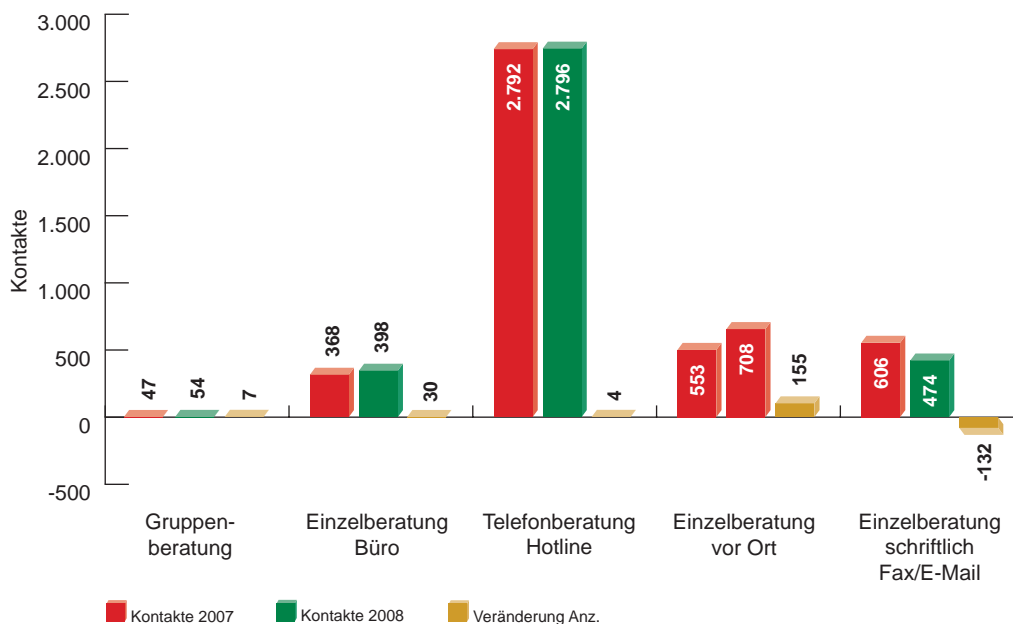
Beratung hat Vorrang - Beratung in h nach Methoden



Quelle: LK Wien

### Steigerung der Beratungskontakte

Beratung hat Vorrang - Beratungskontakte nach Methoden



Quelle: LK Wien

Um einer breiten Öffentlichkeit den Nutzen für die Gesellschaft aus dem Bestehen der Landwirtschaft in der Großstadt stärker bewusst zu machen und für die berechtigten Anliegen der Berufsgruppe, einer Minderheit in Wien, Verständnis, Sympathie und Verbündete zu finden, setzt die LK Wien auf gezielte Information. Aufklärungsarbeit und eine Offenlegung von Produktion und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte sollen so Vertrauen in Qualität und Herkunft schaffen. Beratung und Bildung übernehmen dabei Marketing, Organisation, Betreuung bei der Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit in enger Zusammenarbeit mit den Kammermitgliedern.

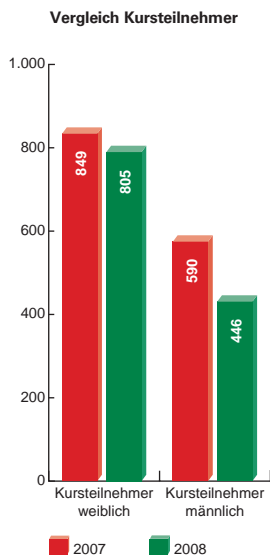


### 6.1.1 IBUG

IBUG ist der unabhängige Gartenbau-Beratungsdienstleister in der Region Ost-Österreich (Wien, Niederösterreich und Burgenland). Das Projekt IBUG (Information und Beratung im Unterglasgemüsebau) wurde in den Jahren 2004 bis 2008 umgesetzt. Nach der Anstellung eines Projektleiters und Beraters startete IBUG nach einer achtmonatigen Projektaufbauphase und intensiver Schulung des Beraters operativ im Jahr 2005. IBUG begann seine Tätigkeit mit fünf Pionierbetrieben und steigert im operativen Projektzeitraum seine Kundenanzahl stetig auf die geforderten 35 Betriebe. Die kostenpflichtige Beratungsdienstleistung wurde bald als schlagkräftige und besonders wertvolle Dienstleistung der Interessenvertretung akzeptiert und unterstützt. Im Jahr 2008, förderbezogen das letzte Jahr des Projektes, erweiterte IBUG seine Zielgruppe auf den Freilandgemüsebau und stieg dort in ein neues Geschäftsfeld ein. Die guten Erfahrungen aus der Unterglasgemüsebau-Beratung versucht IBUG nun auf den spezialisierten Freilandanbau auszuweiten. Ab 2009 berät IBUG eine Erzeugerorganisation und versucht auch dort die Kompetenz der Betriebsleiter langfristig zu heben. Neben der fachlichen Erweiterung erfuhr IBUG auch eine persönliche Erweiterung. Seit April 2008 arbeiten nunmehr zwei Berater in dieser bundesländerübergreifenden Spezialberatung. Zu Beginn 2009 wurde IBUG in die bestehende „LK Projekt Niederösterreich|Wien GmbH“ eingegliedert.

## 6.2 Weiterbildung

Die Weiterbildungsarbeit der LK Wien wird über das LFI Wien (Ländliches Fortbildungsinstitut) organisiert und durchgeführt. Weiterbildungsveranstaltungen für die Kammermitglieder und ihre Familien umfassen die Bereiche Persönlichkeit, Gesundheit, Ernährung, EDV, Direktvermarktung, Landwirtschaft und Umwelt, Ackerbau, Gartenbau, Weinbau, Unternehmensführung, Kultur und Brauchtum.



Quelle: LK Wien

2007 lagen in der berufsbezogenen Weiterbildung die Schwerpunkte bei

- Unternehmerische Persönlichkeit
- Sicherheit am Arbeitsplatz bäuerlicher Betriebe
- Energie

2008 standen folgende drei Schwerpunkte in der berufsbezogenen Weiterbildung im Mittelpunkt:

- Die Kosten im Griff haben
- Erfolgsfaktor Mensch
- Produktqualität sichert Einkommen

Dazu kamen jeweils zu den Schwerpunkten passende „Spartentage“ (Tag der Landfrau, Ackerbautag, Landesweinbautag, Gartenbauenergietag).

2007 und 2008 fanden gesamt gesehen 139 Bildungsmaßnahmen statt. Insgesamt wurden 3.200 Unterrichtseinheiten abgehalten. 2.690 Personen haben das angebotene Weiterbildungsprogramm besucht. Davon waren 1.654 Frauen (62 %) und 1.036 Männer (38 %).

Durchschnittlich wurde eine Bildungsveranstaltung von 19,3 Personen besucht, davon sind statistisch gesehen 7,3 Männer und 12 Frauen.

Diese Zahlen betreffen die tatsächlichen Bildungsmaßnahmen. Nicht mitgezählt sind Sitzungsteilnehmer in Landesorganisationen (z.B. Landfrauen, Landjugend) oder Informations- und Werbeveranstaltungen mit und für Konsumenten (z.B. Erntedank-Präsentation).

### 6.2.1 Qualitätssicherung und Programmplanung

Das LFI Wien setzt die im LFI Qualitätshandbuch festgeschriebenen Grundsätze um und arbeitet am kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Planung des jährlichen Weiterbildungsprogramms erfolgt nach den vom Qualitätsmanagement des LFI Wien festgelegten Prozessabläufen mit allen Referenten der LK Wien und unter Einbeziehung von Vorschlägen aus den Fachausschüssen, den Wünschen und Bedürfnissen der Kammermitglieder, sowie gesetzlichen Aufträgen und Erfordernissen. Ebenso folgen Durchführung und Evaluierung der einzelnen Veranstaltungen für die Kammermitglieder den definierten Prozessabläufen. 2009 wird die Zertifizierung nach „ISO 9001:2008“ angestrebt. Der optimale Einsatz der Fördermittel von EU, Bund und Land sichert den TeilnehmerInnen preiswerte Veranstaltungen. Die Veranstaltungen werden auch im Internet [www.lfi.at](http://www.lfi.at) veröffentlicht und dort verstärkt nachgefragt.



## 6.3 Ausbildung

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) ist bei der Landwirtschaftskammer Wien eingerichtet. Ihre Geschäfte werden unter der Leitung eines paritätisch zusammengesetzten Ausschusses geführt. Diesem gehören je drei Dienstgeber- und Dienstnehmervertreter an, die durch die Landesregierung über Vorschlag der Landwirtschaftskammer bzw. der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung auf die Dauer einer Funktionsperiode ernannt werden.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien ist mit den anderen Lehrlings- und Fachausbildungsstellen aller anderen Bundesländer in der Geschäftsführertagung der Lehrlingsstellen Österreich zusammengeschlossen.

### Rechtliche Grundlagen:

- Wiener Rechtsvorschriften
  - Wiener Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung 1992
  - Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Land- und Forstwirtschaft
  - Wiener Landarbeitsordnung
  
- Bundesgesetze
  - Land- und forstwirtschaftliches Berufsausbildungsgesetz
  - Bundesgesetz (BGBl. Nr. 298/1990) über die Grundsätze für die Berufsausbildung der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft

### 6.3.1 Aufgaben der Lehrlingsstelle

- Der Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle obliegen die nach der Wiener Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 und nach der Wiener Landarbeitsordnung 1990 übertragenen Aufgaben, insbesondere aber
- die Ausarbeitung von Lehrbedingungen und Festsetzung der Lehrlingsentschädigung, soweit diese nicht in Kollektivverträgen festgesetzt ist;
- die Durchführung von Fach- und Vorbereitungskursen;
- die Erstellung eines Berufsausbildungsplanes über Fachkurse und sonstige Ausbildungsmaßnahmen für das folgende Schuljahr;
- die Zulassung zu und Abhaltung von Prüfungen;
- die Genehmigung der Verlängerung der Lehrzeit auf Grund einer nicht bestanden Facharbeiterprüfung oder Wiederholung einer Berufsschulklasse;
- die Anerkennung der Lehrberechtigten, Ausbilder und Lehrbetriebe und der Widerruf dieser Anerkennung;
- die Führung der Lehrlingsstammrollen;
- die Genehmigung der Lehrverträge, die Eintragung der Lehrlinge in die Lehrlingsstammrolle, die Zustimmung zur Auflösung eines Lehrverhältnisses und zum Lehrstellenwechsel;
- die Erlassung einer Ausbildungs- und Prüfungsordnung für jedes Ausbildungsgebiet gemäß § 3 Abs. 2 der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung;
- die Erstellung eines jährlichen Tätigkeitsberichtes, der zur öffentlichen Einsicht aufzulegen ist;
- die Erlassung der Behaltepflcht oder Bewilligung zur Kündigung vor Ablauf der Behaltepflcht gemäß 123 Abs. 9 der Wiener Landarbeitsordnung 1990.



Schülerzahlen (Gärtnerlehrlinge) in der BS Kagan									
Klasse	MA 42		Bund		Privat		Heimlehre		Gesamt
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
1A	6	5	4	2	5	2	-	-	24
1B	6	6	5	2	3	3	1	-	26
2A	4	4	13	-	2	3	-	-	26
2B	3	4	6	3	2	1	-	-	19
2C	6	2	4	1	2	1	-	-	16
3A	7	5	4	5	3	1	2	-	27
3B	7	2	4	3	9	-	2	2	29
Gesamt	67		56		37		7		167
	40,12 %		33,53 %		22,16 %		4,19 %		100 %

Quelle: LFA, Stand Dez. 2008

### **6.3.2 Meisterkurs**

Es werden regelmäßig Vorbereitungskurse für den Meisterlehrgang abgehalten. Als Vortragende dafür stehen Lehrer der BS Kagran, der HBLVA Schönbrunn, der Landwirtschaftskammer Wien aber auch verstärkt Spezialisten außerhalb dieser drei Institutionen zur Verfügung. Zuletzt wurden im Jahr 2007 die Meisterbriefe an sieben Gärtnermeisterinnen und 13 Gärtnermeister verliehen.